



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XXXII. Die Stadt Jagow huldigt dem Herzoge Barnim dem Aeltern von Pommern, am 12. März 1349.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

XXXII. Die Stadt Jagow huldigt dem Herzoge Barnim dem Aeltern von Pommern,  
am 12. März 1349.

Wy Ratlüde vnd di Meynheit der Stat tu Jagow bekennen des openbar in disme jeghenwardighen Briue, dat wi ghehuldet vnd ghesworen hebben tu den hilghen vor vns vnd vor vnse Kindere vnd vor alle vse Nakomelinghe deme Edelen Vorsten vsemē herren hertoghen Barnym van Stettin, dem oldesten, vnd synen Ernamen, ewichliken bi em vnd bi synen Eruen tu bliuen, alse by vfen rechten Eruen heren vnd en truwen vnd holt tu wesen vnd vnderdanich vnd hofsam vnd nimer van em tu Kerende, van em noch van synen Eruen. Tughe des Dinghes sind her Henningh von Reberch, her Arnd Kolner, her Gherad van Swerin, her Zander Vornholte, her Peter Schadebac, Riddere, Bhode vnd Ghodeko Gluyen, henningh Bul, Rathenow, Knecht, vnd ander vill guder Lüde, die wol Erenwerdich sint. Tu tughe des dinghes hebbe wi vnser Stadt Ingeseghel an dissen Brif gehanghen, di gegheuen is tu Jagow, na Godes borth dritteyn hundert Jar, in dem neghen vnd virtichsten Jare, in sünte Gregorius Daghe.

Nach einer Abschrift in der von Dregerischen handschr. Ref.-Sammlung.

XXXIII. Herzog Barnim gestattet denen von Greiffenberg, zu Greiffenberg eine Stadt zu  
errichten, am 24. Juni 1349.

In Godes Namen Amen. Barnym, von Godes Gnaden Tu Stettin, der Pommern, der Wende vnd der Casubien Hertoghe vnd Vorste Tu Rügen. Went alle Dinge vorgheulich sind; So deit des not, dat men Si veste met briven vnd dat di Woldat nicht vergheten werde. Darummen dorch mengherleye Dinstes willen, den Vs ghedan heft di erbar Ridder her Laurencius vnd Henning, sin Vedder, di ghehiten sind van Gryphenberch, vnde ere Vorelderen Vfen Vorelderen ghedan hebben. Dat heft Vs dartu ghebracht, War Wi Si mede beteren vnd vordern moghen, Dat wi dat billicken dun scole vnd alle vse erven eren erven. Darumme so scole gi weten, dat wi dorch erer Live willen vnd dorch erer Trüve willen ere Nut anghesin hebben vnd hebben in des verlowt vnd gheven in Dat tu tu ener Gave, dat Si moghen ene stat macken tu Gryphenberch vnd moghen Si leghen vor ere Hus up den Werder vnd moghen Si vesten vnd muren, vnd gheven ock dat denselven Inwonern dorch eren Willen, dem sculten, den scheppen vnd den statlüden, dat si scole sicken gheoven vnd ghebrucken felichliken alles rechtes, alse ander vse Stede jme herthudume tu Stettyn up di Wort, dat Si Vfen hhern God des tu bet dinen moghen vnd eren herrn, vnd dat si scole marckede hebben vnd jarmarckede, oft en even kümpt, vnd leigen Si tu stat rechte vnd scole kopen vnd verkopen vnd scole darfelses eynen Marcket holden, Dorch sunderlicker Genaden willen vry vnd vredelich: vnd leigen ok dar tu di strate, oft dar jmant varen wil dorch fines marckedes willen, dat he den dar sucken mach vredelich um den wonliken Tol, den Si hir vormals ghegheven hebben, dat Si den noch also gheven. Vmme eren Tins vnd vmme ere scot, dat dat di vorbenumenden sculten, scheppen, statlüden vnd der stat tu Ghreyphenberch setten, alse en an beiden tziden dunckt, dat en